



Das Denkmal Klösterl ist überflutet, ebenso das Domizil des Kelheimer Kanuclubs (links)

Foto: Dr. Satzl

# Flut macht eine Renovierung des Denkmals Klösterls nötig

**SCHADEN** Eigentümer Harald Riemann: „Wir haben den Kampf gegen das Wasser verloren“. Aber Freunde und Bekannte helfen ihm.

VON ELFI BACHMEIER-FAUSTEN, MZ

**KELHEIM.** „Es war sehr nervenanspannend“, sagt Hermann Riemann, Eigentümer und Wirt des Klösterls. Die große Flut in den vergangenen Tagen hat auch die einstige Einsiedelei an der Donau zwischen Kelheim und Weltenburg heimgesucht und Schäden hinterlassen. „Den Kampf gegen das Wasser haben wir verloren. Wir sind aber glücklich, dass es nicht schlimmer gekommen ist, wie’s war und schauen hoffnungsvoll in die Zukunft. Mit dem Abfließen des Wassers werden die Anspannung und die Sorgen geringer“, sagt Riemann am Mittwoch.

Seit Anfang der letzten Mai-Woche ist er bei seinem Denkmal an der Donau. Er hatte die Vorbereitung des Mittelalterfestes geplant, das er aber witterungsbedingt absagte. Er erwähnt den „großen Regen und die Flut, die dann kamen“.

Die Familie Riemann ist Klösterl-Eigentümer seit 2001. Nach der Sanierung wurde die einzigartige Anlage 2008 wieder eröffnet. Bereits das Jahrhundert-Hochwasser 1999 hatte massive Spuren im Klösterl hinterlassen. Nach der jüngsten Flut geht Hermann Riemann von einem Schaden von

## SPENDENKONTO „HOCHWASSERSCHADEN KLÖSTERL“ EINGERICHTET

► **Für eine Unterstützung** der Klösterl-Eigentümer-Familie Riemann engagiert sich Helga Battermann, Geschäftsfrau in der Kreisstadt Kelheim. Sie hat das Treuhandspendenkonto „Hochwasserschaden Klösterl“ bei der Kreissparkasse Kelheim einrichten lassen: Die Kontonummer: 11234887, BLZ 750 515 65.

► **Helga Battermann**, eine gebürtige Kelheimerin, war ihren Angaben zufolge

früher und auch nach der Renovierung immer gerne im Klösterl. Die Riemanns hätten dieses „mit soviel Liebe hergerichtet“. Ein Besuch im Klösterl ist für Helga Battermann „eine Kraftquelle“.

► **Ihr ist das Klösterl** ans Herz gewachsen, „aber nicht nur mir“, sagt sie. Ihr ist es ein Anliegen, dass die Kelheimer nach dem jüngsten Hochwasser die Klösterl-Eigentümer unterstützten. (eb)

„mehreren 10 000 Euro“ aus. Er sagt aber auch: „Das gesamte Ausmaß wird erst in Wochen zu beurteilen sein.“

Am Montagabend hatte Riemann auf MZ-Anfrage gesagt, dass man versuche, das Klösterl vor der Flut zu retten, aber „es ist nicht gelungen“. Er hatte auch erwähnt: „Wir sind abgeschnitten von der Außenwelt.“ Mit 15 Personen („Freunde aus Moosburg und Kelheim und die Familie“) sei die gesamte Einrichtung ein Stockwerk höher gebracht worden. „Von der Feuerwehr Kelheim habe ich am Freitag auf mein Bitten hin circa 100 Sandsäcke erhalten.“ Er spricht sich anerkennend über Kommandant Georg Sinzenhauser aus, der sofort reagiert habe. Damit sei versucht worden, das Wasser von der Terrasse und dem Hauptgebäude fernzuhalten, was aber nicht gelungen sei. Am Dienstag sind Hermann Riemann zufolge alle Gebäude des Klösterls einschließlich der Felsenkirche und der Nikolauskapelle komplett überflutet gewesen. Er be-

richtet auch: „Seit zwei Tagen haben wir keinen Strom mehr, weil die Stromleitung durch einen umgestürzten Baum beschädigt wurde. Die Feuerwehr versorgt uns seit Dienstag, 14.45 Uhr, mit Benzin für das Notstromaggregat.“ Wie der Eigentümer am Mittwochvormittag berichtet, habe im Wirtshaus „das Wasser komplett auf zehn Zentimeter abgesenkt werden können, außerhalb sind es noch 60 Zentimeter“.

„Sobald das Wasser weg ist, werden viele Bürger und Freunde uns zur Hilfe kommen, zum Beispiel Mitglieder des Kanuclubs und eine Klasse der Förderschule Offenstetten.“ Der Klösterl-Wirt: „Ich bin mehr als überrascht, dass wir so gute Freunde und Bekannte haben, die uns in einer Notsituation nicht alleine lassen.“ Er ging am Mittwoch davon aus, dass „am Freitag der Zugang zum Klösterl wieder möglich ist“. Dieses müsse renoviert werden. Das Ziel des Wirts ist aber, „sobald wie möglich wieder aufzumachen“.